

Stand: 16.01.2025 14:03:53

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/4356

"Letzte Chance zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse ergreifen"

---

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/4356 vom 10.12.2024



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl, Paul Knoblach, Christian Hierneis, Laura Weber, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Mia Goller, Ursula Sowa, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Letzte Chance zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse ergreifen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Bekämpfung der Asiatische Hornisse, die große Schäden in der Imkerei und im Obst- und Weinbau verursachen kann, zu forcieren. Nach EU-Verordnung 1143/2014 ist die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) eine invasive Art, die unverzüglich zu beseitigen ist, oder deren Ausbreitung es zumindest zu verhindern gilt. Dabei ist das Bewusstsein über die Notwendigkeit der Bekämpfung dringend weit über den Kreis der Imkerei zu erweitern.

Dazu sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- alle einschlägigen Internetportale (zusätzlich zu beewarned die Anbindung von obsidentify, naturgucker und iNaturalist etc.) sind bei der Erfassung mit zu berücksichtigen,
- es ist zu prüfen, ob die Auslobung von Prämien für Nestfunde der Asiatischen Hornisse zu höheren Fundzahlen führen könnte,
- Online-Schulungen zum Erkennen und zur Bedeutung der Asiatischen Hornisse und deren Nester für im Naturschutz tätige Verbände, Obst- und Gartenbauvereine, kommunale Bauhöfe und interessierte Laien sind anzubieten und zu bewerben,
- für alle im Außendienst mit der Landschaftspflege oder dem Naturschutz tätigen staatlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Online-Schulungen vorzunehmen (u. a. Wasserwirtschaftsämter, Grünpflege der Straßenbauämter, Ämter für ländliche Entwicklung, Biodiversitäts- und Wildlebensraumberatung),
- eine unbürokratische Entschädigung ehrenamtlicher Suchteams, die Nester der Asiatischen Hornisse aufspüren, für Material und Fahrtkosten ist zu gewährleisten,
- eigene finanzielle Mittel im Rahmen vorhandener Mittel und Stellen für die Unteren Naturschutzbehörden sind aufzulegen, um bei Funden von Nestern sofort entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen beauftragen zu können,
- eine Koordinierungsstelle zur Asiatischen Hornisse am Institut für Bienenkunde und Imkerei in Veitshöchheim ist einzurichten,
- eine ausreichende Finanzierung dieser Koordinationsstelle für Forschung, Schulungen, Material etc. ist zu gewährleisten.

**Begründung:**

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) wurde 2014 zum ersten Mal in Deutschland entdeckt. Seitdem verbreitet sich die invasive Art in Deutschland, da *Vespa velutina* mit dem hiesigen Klima gut zurechtkommt und sich weiter vermehren kann. Seit 2022 ist die Art auch in Bayern nachgewiesen worden und besiedelt hier vor allem Unterfranken, es wurden aber auch schon Nachweise aus Mittelfranken und Schwaben dokumentiert.

Die *Vespa velutina* ernährt sich zu großen Teilen von Honigbienen und kann dadurch Bienenvölker massiv schwächen und zu erheblichen Ertragseinbußen führen. Daneben kann es zu beträchtlichen Schäden im Obst- und Weinanbau an reifen Früchten kommen. Untersuchungen aus Frankreich berichten von Schädigungen an bis zu 75 Prozent der Früchte bei hoher Nestdichte der *Vespa velutina*.

Nach EU-Verordnung 1143/2014 ist *Vespa velutina* eine invasive Art, die unverzüglich zu beseitigen ist oder deren Ausbreitung es zumindest zu verhindern gilt. Diese EU-Verordnung verpflichtet Mitgliedstaaten zu Maßnahmen (auch zu Monitoring über Ausbreitung und Auswirkungen). Die wirksamste Bekämpfungsmethode ist die Entfernung der Nester der Asiatischen Hornisse. Die Entfernung der Nester obliegt der regional zuständigen Unteren Naturschutzbehörde. Diese kann speziell ausgebildete Personen beauftragen, Nester zu entfernen.

Aufgrund der übersichtlichen Zahl der Sichtungen in Bayern besteht noch die Chance, die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse in Bayern dauerhaft zu verhindern. Lässt man allerdings die weitere Ausbreitung der Art zu, wird sie sich etablieren und künftig zu erheblichen Schäden bei Imkerei und im Obst- und Weinbau führen. Außerdem ist zu befürchten, dass auch die ohnehin schon stark dezimierten Wildbienen vorkommen massiv geschädigt werden.

Es ist deshalb dringend, den bisherigen Rahmen der Erfassung der *Vespa velutina* und ihrer Nester über die hauptsächlich betroffene Imkerei zu erweitern und die Öffentlichkeit auf dieses Problem aufmerksam zu machen. Dazu sollten auch Internetportale zur Bestimmung genutzt werden, auf denen sich zahlreiche Einträge der *Vespa velutina* finden lassen.

Weiterhin ist eine Schulung der staatlichen Außendienstmitarbeiterinnen und Außendienstmitarbeiter mit Landschaftsbezug, an Naturschutz-, Wasserwirtschafts- und Straßenbaubehörden sowie an den Ämtern für ländliche Entwicklung, den Wildlebensraum- und Biodiversitätsberaterinnen und -beratern erforderlich. Um möglichst viele Interessierte zu erreichen, sind Online-Schulungen anzubieten.

Dazu sollte eine Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse eingerichtet werden, die insbesondere durch Schulungen, durch die Betreuung von ehrenamtlichen Suchteams und durch das Beobachten von Insektenbestimmungsportalen im Internet tätig wird.